

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	33
1. Teil: Die nationalsozialistische Machtergreifung	41
1. Kapitel: Die Auflösung der Weimarer Republik	43
1. Abschnitt: Demokratiefeindlichkeit und Antisemitismus in Politik und Gesellschaft	43
1. Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard a. Rhein 1981, S. 41 ff. (Inhalt: Antidemokratische und antiparlamentarische Einstellung der rechten und rechtsradikalen Gruppierungen vor 1933)	44
2. Fritz Schäffer, Rede vor dem Bayrischen Landtag am 21. 11. 1922 in: Bayrischer Landtag, Stenographische Berichte, Nr. 150, S. 175 ff. (Inhalt: Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch Aktivitäten der NSDAP, das Verhältnis der Bayeri- schen Volkspartei zur Sozialdemokratie und zur NSDAP) . . .	44
3. R. N. von Coudenhove-Kalergi, in: Heinrich von Couden- hove-Kalergi, Das Wesen des Antisemitismus, Leipzig 1932. (Auszug) (Inhalt: Antisemitismus nach dem Ersten Weltkrieg)	48
4. Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet des Landes Preußen vom 20. 7. 1932 (RGBl. 1932 I, 377) (Inhalt: Absetzung der Preußischen Regierung Braun/Seve- ring durch den Reichspräsidenten, Reichskanzler Franz von Papen wird zum Reichskommissar für Preußen bestellt) . . .	51
5. Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Wieder- herstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. 7. 1932 (RGBl. 1932 I, 377) (Inhalt: Außerkraftsetzung der Grundrechte in Preußen, die vollziehende Gewalt geht auf den Reichswehrminister über) .	51
6. Urteil des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich vom 23. und 25. 7. 1932, RGZ Bd. 137, Anhang S. 65. (Inhalt: Der Staatsgerichtshof weist den Antrag Preußens sowie der Zentrumsfraktion und der SPD im Preußischen Landtag, die Einsetzung des Reichskommissars für verfassungswidrig zu erklären, zurück)	52

7. Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919–1932 (Inhalt: Anstieg der NSDAP von 6,6% bei den Reichstagswahlen 1924; auf 37,4% bei den Reichstagswahlen Juli 1932 und auf 43,9% bei den Reichstagswahlen März 1933)	55
2. Abschnitt: Antidemokratisches Denken in der deutschen Staatsrechtslehre	58
1. Carl Schmitt, Die konkrete Verfassungslage der Gegenwart, 1931 in: Pluralismus. Konzeption und Kontroversen, herausgegeben von Franz Nuscheler und Winfried Steffani, München 1972, S. 107 ff.	59
2. Carl Schmitt, Der Hüter der Verfassung, Tübingen 1931, S. 158 f.	60
3. Heinrich Triepel, Die Staatsverfassung und die politischen Parteien, Berlin, 1930, S. 4, 12, 29 ff. (Inhalt: Ablehnung des „Parteienstaates“, Forderung nach „Überwindung“ des „Parteienstaates“, durch eine „organische Staatsauffassung“)	61
4. Hans Kelsen, Vom Wesen und Wert der Demokratie, Aalen 1963 (Neudruck der 2. Aufl. Tübingen 1929), S. 19 ff. (Inhalt: Plädoyer für die politischen Parteien als Teil der modernen Demokratie)	62
3. Abschnitt: Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit in der Justiz	65
1. Otto Kirchheimer, Politische Justiz. Neuwied 1965, S. 314 ff. (Inhalt: Ebert-Prozeß, Jorns-Prozeß)	65
2. Heinrich Hannover/Elisabeth Drück-Hannover, Politische Justiz 1918–1933, Frankfurt 1966, S. 200 ff., 263 ff., 274 ff. (Inhalt: Jorns-Prozeß, Hitlers Legalitätseid, Boxheimer Dokumente, Potempa-Mord)	66
3. Otto Kirchheimer, a.a.O., S. 121 ff. (Inhalt: Ebert-Prozeß)	78
4. Friedrich Karl Kübler, Der deutsche Richter und das demokratische Gesetz, in: Archiv für civilistische Praxis, Bd. 162 (1963), S. 106 ff. (Inhalt: Das Verhältnis des Richters zur Weimarer Republik: Ablehnung des „Parteienstaates“ und „Sabotierung“ seiner Gesetze anhand von Beispielen aus der Rechtsprechung)	81
4. Abschnitt: Vorbereitung der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten	87
1. Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. 2. 1933 (RGBl. 1933 I, 35)	87
2. Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 (RGBl. 1933 I, 83)	89
3. Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 135)	90
2. Kapitel: Das „Ermächtigungsgesetz“ und seine Bedeutung	92
1. Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich vom 23. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 141) (Ermächtigungsgesetz)	92

2. Stenographische Protokolle der Verhandlungen des Reichstags, VIII. Wahlperiode, Protokoll der Sitzung vom 23. 3. 1933, Bd. 457, S. 23 ff.	93
3. „Die Parteien vor der Entscheidung!“, in: „Völkischer Beobachter“, 23. 3. 1933	109
4. „Freie Bahn für die Regierung der nationalen Revolution!“, in: „Völkischer Beobachter“, 24. 3. 1933	110
5. „Der Reichstag übergibt Adolf Hitler die Herrschaft“, in: „Völkischer Beobachter“, 24. 3. 1933	110
6. Ulrich Scheuner, Die staatsrechtliche Bedeutung des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Reich, in: Leipziger Zeitschrift für Deutsches Recht 1933, S. 899 ff. (Inhalt: Der Auflösungsprozeß der Weimarer Republik, juristische Bewertung des Ermächtigungsgesetzes)	112
7. Carl Schmitt, Staat, Bewegung, Volk, Hamburg 1933, S. 7 f. (Inhalt: Das Ermächtigungsgesetz als „vorläufiges Verfassungsgesetz des neuen Deutschland“, Bedeutung der „Legalität“ der nationalsozialistischen Machtergreifung)	115
8. Heinrich Triepel, Die nationale Revolution und die deutsche Verfassung, in: Deutsche Allgemeine Zeitung 1933, Nr. 157 (Inhalt: Repräsentative Stellungnahme zur nationalsozialistischen Machtergreifung vom Standpunkt der Hochschullehrerschaft in der Weimarer Republik)	116
9. Jürgen Meinck, Die nationalsozialistische Machtergreifung und die deutsche Staatsrechtswissenschaft, in: Demokratie und Recht, 1979, S. 154 ff. (Inhalt: Bedeutung der Dialektik von „nationaler“ und „legaler“ Revolution; zur „Legalität“ der nationalsozialistischen Machtergreifung)	119

3. Kapitel: Die Konstituierung der nationalsozialistischen Herrschaft	126
1. Vorläufiges Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 31. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 173)	127
2. Georg Kaisenberg: Gleichschaltung der Länder mit dem Reich. Das Recht der nationalen Revolution, Heft 2, Berlin 1933, S. 5 (Inhalt: Gewährleistung der „Gleichmäßigkeit der politischen Intentionen im Reich und in den Ländern“ als Aufgabe des Gleichschaltungsgesetzes)	128
3. Verordnung zur Sicherung der Staatsführung vom 7. 6. 1933 (RGBl. 1933 I, 462). (Inhalt: Entfernung der SPD aus dem Reichstag, den Landtagen und den kommunalen Vertretungskörperschaften auf Grund des Gleichschaltungsgesetzes)	129
4. Zweites Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich vom 7. 4. 1933 (Reichsstatthaltergesetz) (RGBl. 1933 I, 173)	131
5. Gesetz über den Neuaufbau des Reiches vom 30. 1. 1934 (RGBl. 1934 I, 75) (Auszug)	132

6. Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. 5. 1933 (RGBl. 1933 I, 293)	133
7. Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. 7. 1935 (RGBl. 1933 I, 479)	133
8. Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. 7. 1933 (RGBl. 1933 I, 479)	135
9. Hubert Schorn, Die Gesetzgebung des Nationalsozialismus als Mittel der Machtpolitik, Frankfurt 1963, S. 47 f. (Inhalt: Die Bedeutung des Gesetzes gegen die Neubildung von Parteien, Bericht über teilweise schon erfolgte Parteiaufösungen)	135
10. Gesetz über Maßnahmen der Staatsnotwehr vom 3. 7. 1934 (RGBl. 1934 I, 529)	137

2. Teil: Verfassungsprinzipien des nationalsozialistischen Staates 139

1. Kapitel: Das Führerprinzip 141

1. Abschnitt: Das Führerprinzip als allgemeines Rechts- und Verfassungsprinzip 141

1. Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches vom 1. 8. 1934 (RGBl. 1934 I, 747) (Inhalt: Vereinigung der Funktion des Reichskanzlers und des Reichspräsidenten)	142
2. Erlaß des Reichskanzlers zum Vollzug des Gesetzes über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches vom 1. 8. 1934 (RGBl. I, 751) (Inhalt: Festsetzung des Titels „Führer und Reichskanzler“ für den amtlichen und außeramtlichen Verkehr)	142
3. Gesetz über die Vereidigung des Beamten und der Soldaten der Wehrmacht vom 20. 8. 1934 (RGBl. 1934 I, 785)	143
4. Hans-Heinrich Lammers, Die Staatsführung im Dritten Reich, in: Deutsche Justiz, 1934, S. 1296 ff. (Inhalt: Das Gesetz über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches und der Vollzugserlaß als Grundlage der Führerverfassung)	143
5. Johannes Heckel, Die Führerrede und das sogenannte Ermächtigungsgesetz vom 30. 4. 1937, in: Deutsche Verwaltungsblätter 1937, S. 61 ff. (Inhalt: Verhältnis von „Führergewalt“ und staatsrechtlicher Kompetenzordnung)	144
6. Werner Kägi, Die Verfassung als rechtliche Grundordnung des Staates, Zürich 1945, S. 100 ff. (Inhalt: Die nationalsozialistische „Führerverfassung“ als Beispiel für die Tendenz zum Abbau rechtlicher Verfassungen)	146
7. Heinrich Lange, Vom Gesetzesstaat zum Rechtsstaat, Tübingen 1934, S. 37 ff. (Inhalt: Treue und Vertrauen als Grundlage des Führer-Gefolgschaftsverhältnisses; keine Mitregierung oder Mitbestimmung des Volkes im Rahmen der nationalsozialistischen „Führerverfassung“)	148

8.	Carl Schmitt, Staat, Bewegung, Volk, Hamburg 1933, S. 41 f. (Inhalt: Artgleichheit zwischen Führer und Gefolgschaft als Grundlage der „Führerverfassung“), S. 23 ff.	148
9.	Herbert Krüger, Führer und Führung, Breslau 1934 (Inhalt: Der „Führer“ als Schöpfer seiner „Gefolgschaft“; die Bedeutung des politischen Treueprinzips für das „Führer- Gefolgschaftsverhältnis“; Irrationalität der Führerideologie)	149
2. Abschnitt:	Das Führerprinzip in der staatlichen Organisation	153
a)	Das Führerprinzip in der Verwaltung	153
1.	Ernst Forsthoff, Führung und Bürokratie, in: Deutsches Adelsblatt 1935, S. 1339 ff. (Inhalt: Unanwendbarkeit des Führerprinzips als dynamisches Strukturprinzip auf die „zweckrationale“ staatliche Verwaltung)	154
2.	Reinhard Höhn, Die Wandlung im staatsrechtlichen Denken. Der deutsche Staat der Gegenwart, Heft 5, Hamburg 1934, S. 36 f. (Inhalt: Unanwendbarkeit des Führerprinzips auf die Staatsverwaltung; Dominanz der Partei, Staat als „Apparat“ im Dienste der Führung)	156
3.	Ernst Rudolf Huber, Wesen und Inhalt der politischen Verfassung. Der deutsche Staat der Gegenwart, Heft 6, Hamburg 1935, S. 81 ff. (Inhalt: Anwendbarkeit des Führerprinzips auf die Verwaltung)	157
4.	Ernst Fraenkel, Auflösung und Verfall des Rechts im Dritten Reich (1960) in: ders.: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973, S. 199 ff., 227 ff. (Inhalt: Die Trennung von Führung und Bürokratie und ihre Bedeutung im Dritten Reich)	159
5.	Otto Kirchheimer, Die Rechtsordnung des National- sozialismus (1941) in: ders., Funktionen des Staates und der Verfassung, Frankfurt 1972, S. 128 ff. (Inhalt: Bedeutung der „technischen Rationalität“ des Staatsapparates im Dritten Reich)	162
6.	Preuß. Gesetz über die Anpassung der Landesverwaltung an die Grundsätze des nationalsozialistischen Staates vom 15. 12. 1933 (Preuß. Gesetzessammlung 1933, S. 479) (Inhalt: Auflösung aller Kollegialbehörden als Beschluß- behörden, Beschränkung des verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutzes)	164
7.	Deutsche Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 (RGBl. 1935 I, 49)	165
b)	Das Führerprinzip in der Justiz	169
1.	Carl Linz, „Zeitspiegel“, in: Deutsche Richterzeitung 1933, S. 121.	170
2.	Sievert Lorenzen, Die Juden und die Justiz, 2. Aufl., Berlin 1943, S. 173 ff. (Inhalt: Beurlaubung jüdischer Richter, Staatsanwälte und Amtsanwälte nach der nationalsozialistischen Machtergreifung; Repressionen gegen die jüdische Rechtsanwaltschaft)	174

3.	Carl Schmitt, Neue Leitsätze für die Rechtspraxis, in: Juristische Wochenschrift 1933, S. 2793 (Inhalt: Gesetzesbindung des Richters, Konkretisierung der Generalklauseln durch die nationalsozialistische Ideologie)	180
4.	Roland Freisler, Richter und Gesetz. Grundlagen, Aufbau und Wirtschaftsordnung des nationalsozialistischen Staates, Bd. 1, 1935, S. 8 ff. (Inhalt: Gesetzesbindung des Richters, Notwendigkeit richterlicher Gesetzesergänzung im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie)	182
5.	Arbeitstagung der Reichsfachgruppen Richter und Staatsanwälte und Rechtspfleger in Berlin am 14. 1. 1936, in: Deutsche Juristenzeitung 1936, Sp. 180 (Inhalt: Thesen der Hochschullehrer Ritterbusch, Dahm, Eckhardt, Siebert und Höhn über die richterliche Unabhängigkeit)	185
6.	Alle Macht dem Führer!, in: Deutsche Justiz, 1942 S. 283 (Inhalt: Auszug aus der Führerrede vor dem Reichstag am 26. 4. 1942 und Beschluß des Großdeutschen Reichstags, RGBl. 1942 I, 247)	187
7.	Hermann Weinkauff, Die deutsche Justiz und der National- sozialismus. Ein Überblick, Stuttgart 1968, S. 150 ff. (Inhalt: Plan einer „Großen Justizreform“ 1942 im Sinne Rothenbergers und Thieracks)	188
8.	Erlaß des Führers über besondere Vollmachten des Reichs- ministers der Justiz vom 20. 8. 1942 (RGBl. 1942 I, 535)	189
3. Abschnitt:	Das Führerprinzip als gesellschaftliches Leitprinzip	190
a)	Das Führerprinzip im Betriebsverfassungs- und Arbeitsrecht	190
1.	Hermann Göring, Grundsätze der heutigen Staatspolitik. Rede des Preuß. Ministerpräsidenten Hermann Göring vor dem Preuß. Landtag am 18. 5. 1933, Berlin 1933 (Inhalt: Neuordnung der Wirtschaft; „Überwindung des Klassenkampfdenkens“, klare Rechtsbasis wirtschaftlicher Betätigung, der Führergrundsatz im Betrieb)	190
2.	Wesen und Ziel der Deutschen Arbeitsfront (DAF) (Satzung der DAF von 1934)	192
3.	Gesetz über Betriebsvertretungen und über wirtschaftliche Vereinigungen vom 4. 4. 1933 (RGBl. 1933 I, 161) (Inhalt: Aussetzungsmöglichkeit der Betriebsratswahlen „aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“, Ablösung von „staats- und wirtschaftsfeindlichen“ Mitgliedern des Betriebsrates)	195
4.	Gesetz über Treuhänder der Arbeit vom 19. 5. 1933 (RGBl. 1933 I, 285)	196
5.	Martin Broszat, Der Staat Hitlers, 3. Aufl., München 1973, S. 185 (Inhalt: Bedeutung des Treuhändergesetzes für die Regelung der Tarif- und Sozialpolitik)	196
6.	Ernst Rudolf Huber, Die Gestalt des deutschen Sozialismus, Hamburg 1934, S. 53 ff. (Inhalt: Folgen der öffentlich-rechtlichen Natur des Tarifwesens)	198

7. Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. 1. 1934 (RGBl. 1934 I, 45)	199
8. Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 10. 3. 1934 (RGBl. 1934 I, 187) (Inhalt: Mitwirkungsrechte des Betriebsführers bei der Wahl der Vertrauensmänner, Wahlkorrekturrechte des Treuhänders der Arbeit)	203
9. Alfred Hueck/Hans Carl Nipperdey/Rolf Dietz, Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, Kommentar, 2. Aufl., 1937 (Inhalt: Kommentar zu § 2 Arbeitsordnungsgesetz; „Entscheidungsmacht des Betriebsführers“)	204
10. Hans Carl Nipperdey, Die Arbeitspflicht des Gefolgschafts- angehörigen, in: Deutsche Juristenzeitung 1936, S. 529 ff. (Inhalt: Der Begriff der „Gefolgschaft“ und seine Funktion als Generalatbestand für Arbeitspflichten)	204
11. Thilo Ramm, Nationalsozialismus und Arbeitsrecht, in: Kritische Justiz 1968, S. 109 ff. (Inhalt: Überblick über das Arbeitsrecht in der Weimarer Republik und über das nationalsozialistische Arbeitsrecht) .	206
b) Das Führerprinzip in der Wirtschaftsverfassung	210
1. Gesetz über die Errichtung von Zwangskartellen vom 15. 7. 1933 (RGBl. 1933 I, 488) (Inhalt: Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers zur Errichtung von Zwangskartellen, zur Regelung ihrer inneren Ordnung und zur Steuerung des wirtschaftlichen Wettbewerbs)	210
2. Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft vom 27. 2. 1934 (RGBl. 1934 I, 185) (Inhalt: Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers zur Errichtung von Wirtschaftsverbänden, zum Erlaß von Satzungen, zur Einführung des Führergrundsatzes in der Wirtschaft und zur Bestellung und Abberufung der Führer von Wirtschaftsverbänden)	212
3. Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaus der deutschen Wirtschaft vom 27. 11. 1934 (RGBl. 1934 I, 1194) (Inhalt: Struktur der gewerblichen Wirtschafts- organisationen, Führergrundsatz in den einzelnen Wirtschaftsgruppen, Fachverbänden usw.)	212
4. Franz Böhm, Die Ordnung der Wirtschaft als geschichtliche Aufgabe und rechtsschöpferische Leistung, Stuttgart 1937, S. 75 ff. (Inhalt: Darstellung der wirtschaftsverfassungsrechtlichen Ordnung des Dritten Reiches vom nationalsozialistischen Standpunkt)	214
5. Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 29. 11. 1933 (RGBl. 1933 I, 1015) (Inhalt: Ermächtigung des Reichswirtschaftsministers zur Regelung der vorläufigen Ordnung des deutschen Handwerks auf der Grundlage allgemeiner Pflichteninnungen und des Führergrundsatzes)	217

6. Erste Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks vom 15. 6. 1934 (RGBl. 1934 I, 493) (Inhalt: Einführung des Führergrundsatzes in den Handwerksinnungen, Einführung der Standesehrengerichtsbarkeit im Handwerk)	217
7. Martin Broszat, Der Staat Hitlers, 3. Aufl., München 1973, S. 216 ff. (Inhalt: Folgeverordnungen auf Grund des Gesetzes über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks)	219
8. Verordnung über die Industrie- und Handelskammern vom 20. 8. 1934 (RGBl. 1934 I, 790) (Inhalt: Einführung des Führerprinzips in den Industrie- und Handelskammern)	220
9. Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. 10. 1936 (RGBl. 1936 I, 887)	221
10. Zweite Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 5. 11. 1936 (RGBl. 1936 I, 936)	221
11. Gesetz zur Durchführung des Vierjahresplanes – Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung – vom 29. 10. 1936 (RGBl. 1936 I, 927)	222
12. Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 22. Juni 1938 (RGBl. 1938 I, 652)	223
13. Dritte Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 15. 10. 1938 (Notdienstverordnung) (RGBl. 1938 I, 1441)	223
14. Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 13. 2. 1939 (RGBl. I, 206)	224
c) Das Führerprinzip im Kulturwesen	224
1. „Reichsminister Goebbels übernimmt die Rundfunküberwachung!“, in: „Völkischer Beobachter“, 23. 3. 1933	225
2. Erlaß über die Errichtung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda vom 13. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 104)	225
3. Verordnung über die Aufgaben des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda vom 30. 6. 1933 (RGBl. 1933 I, 449)	226
4. Reichskulturkammergesetz vom 22. 9. 1933 (RGBl. I, 661)	227
5. Erste Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. 11. 1933 (RGBl. 1933 I, 797)	227
6. Schriftleitergesetz vom 4. 10. 1933 (RGBl. 1933 I, 713)	229
7. Verordnung über das Inkrafttreten und die Durchführung des Schriftleitergesetzes vom 19. 12. 1933 (RGBl. 1933 I, 1085)	231
8. Lichtspielgesetz vom 16. 2. 1934 (RGBl. 1934 I, 95)	232
9. Theatergesetz vom 15. 5. 1934 (RGBl. 1934 I, 411)	234
10. Gesetz über die Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst vom 31. 5. 1938 (RGBl. I, 612)	235

2. Kapitel: Das Volksgemeinschaftsprinzip	236
1. Abschnitt: „Volksgenössische Rechtsstellung“ und Rechtsstellung der „Gemeinschaftsfremden“	236
a) Die Rechtsstellung der „Volksgenossen“	236
1. Michael Stolleis, Gemeinschaft und Volksgemeinschaft. Zur juristischen Terminologie im Dritten Reich, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 1972, S. 16 ff.	238
2. Programm der NSDAP vom 24. 2. 1920, Punkt 4 und 5	240
3. Gottfried Feder, Das Programm der NSDAP und seine weltanschaulichen Grundgedanken, 23. Aufl., München 1930, S. 32 ff. (Inhalt: Erläuterungen zu Punkt 4 des Parteiprogramms)	240
4. Ulrich Scheuner, Der Gleichheitsgedanke in der völkischen Verfassungsordnung, in: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, Bd. 99 (1939), S. 245 ff. (Inhalt: Die „Artgleichheit“ im nationalsozialistischem Recht)	241
5. Ernst Rudolf Huber, Die Rechtsstellung des Volksgenossen, in: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, Bd. 96 (1936), S. 438 ff. (Inhalt: Das Prinzip der „volksgenössischen Freiheit“)	243
6. Karl Larenz, Rechtsperson und subjektives Recht, in: Grundfragen der neuen Rechtswissenschaft, hrsg. von Georg Dahm u. a., Berlin 1935, S. 241 ff. (Inhalt: „Volksgenössische Rechtsstellung“ und Relativität der Rechtsfähigkeit)	245
7. Werner Weber, Die Dienst- und Leistungspflichten der Deutschen, in: Ernst Rudolf Huber (Hrsg.), Idee und Ordnung des Reiches, Bd. 2, Hamburg 1935, S. 5 ff. (Inhalt: Die „volksgenössische Rechtsstellung“ als Pflichtenstellung)	247
8. Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. 6. 1935 (RGBl. 1935 I, 769)	250
9. Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Dauer der Dienstzeit und die Stärke des Reichsarbeitsdienstes vom 27. 6. 1935 (RGBl. 1935 I, 772)	251
b) Die Rechtsstellung der „Gemeinschaftsfremden“	252
1. Rudolf Kluge/Heinrich Krüger. Verfassung und Verwaltung im Großdeutschen Reich (Reichsbürgerkunde), Berlin 1941, S. 215 ff. (Inhalt: Übersicht über die bis 1941 ergangenen Maßnahmen zum Ausschluß der Juden von öffentlicher oder beruflicher Betätigung)	252
2. Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. 4. 1933 (RGBl. 1933 I, 225)	259
3. Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. 4. 1944 (RGBl. 1933 I, 226)	259
4. Gesetz über die Änderung von Familiennamen und Vornamen vom 5. 1. 1938 (RGBl. 1938 I, 9)	260

5. Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Änderung von Familiennamen und Vornamen vom 17. 8. 1938 (RGBl. 1938 I, 1044)	261
6. Verordnung über Reisepässe von Juden vom 5. 10. 1938 (RGBl. 1938 I, 1342).	261
7. Verordnung gegen den Waffenbesitz der Juden vom 11. 11. 1938 (RGBl. 1938 I, 1573)	262
8. Polizeiverordnung über das Auftreten der Juden in der Öffentlichkeit vom 28. 11. 1938 (RGBl. 1938 I, 1676)	263
9. Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden vom 1. 9. 1941 (RGBl. 1941 I, 100)	263
10. Runderlaß des Reichsministeriums des Innern betreffend die Kennzeichnung der Juden vom 25. 3. 1942, in: Verfügungen, Anordnungen, Bekanntmachungen, hrsg. von der Partei-Kanzlei, Bd. II, München 1942	264
11. Runderlaß des Reichsministeriums des Innern betreffend die Benutzung der örtlichen Verkehrsmittel durch Juden vom 19. 5. 1942, in: Verfügungen, Anordnungen, Bekanntmachungen, a.a.O.	264
2. Abschnitt: „Volksgenössische Rechtsstellung“ und verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz	266
1. Wilhelm Stuckart, Nationalsozialistischer Staat und Verwaltungsgerichtsbarkeit, in: Deutsche Verwaltung 1935, S. 161 ff. [Inhalt: Bedeutung der Verwaltungsgerichtsbarkeit im Dritten Reich, Ausgliederung „politischer“ Maßnahmen aus der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle)	266
2. Ulrich Scheuner, Die Gerichte und die Prüfung politischer Staatshandlungen, in: Reichsverwaltungsblatt 1936, S. 437 ff. [Inhalt: Überblick über Literatur und Judikatur zur Überprüfung „politischer Staatsakte“, Unmöglichkeit einer begrifflichen Bestimmung dieser Akte)	268
3. Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Vereinfachung der Verwaltung v. 28. 8. 1939 (RGBl. 1939 I, 153) [Inhalt: Ersetzung des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens durch das Beschwerdeverfahren vor den Aufsichtsinstanzen)	271
4. Runderlaß des Reichsministeriums des Innern vom 11. 11. 1939 zum Führererlaß über die Vereinfachung der Verwaltung, in: Ministerialblatt des Reichs- und Preussischen Ministeriums des Innern 1939, Sp. 2263 [Inhalt: Abgrenzung zwischen verwaltungsrechtlicher Prüfung und Beschwerdeverfahren nach dem Führererlaß über die Vereinfachung der Verwaltung]	272
5. Johannes Popitz, Die Verwaltungsgerichtsbarkeit im Kriege, Hamburg 1941 [Inhalt: „Selbstkontrolle der Verwaltung“ als Ziel des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens)	273

3. Kapitel: Das Prinzip der „Einheit von Partei und Staat“	275
1. Parteiprogramm der NSDAP, zit. nach Gottfried Feder, Das Programm der NSDAP und seine weltanschaulichen Grundlagen, 23. Aufl., München 1930, S. 8 ff. (Inhalt: Etablierung des Führerprinzips und des Rassenprinzips, Forderung nach „Gleichberechtigung“ Deutschlands und nach Aufhebung der Versailler Friedens- verträge; Forderung nach „Brechung der Zinsknechtschaft“; Verstaatlichung, Bodenreform, Schaffung eines „Deutschen Gemeinrechts“ usf. und „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ u. a. m.; grundlegende Aussagen der NSDAP zur Wirtschafts- und Sozialpolitik)	275
2. Gottfried Neeße, Die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei. Versuch einer Rechtsdeutung, Stuttgart 1935, S. 14 ff. (Inhalt: Grundlinien der neuen nationalsozialistischen Wissenschaft: „völkisch“ und soldatisch“)	277
3. Friedrich Wilhelm Adami, Das Programm der NSDAP und die Rechtsprechung, in: Deutsches Recht 1939, S. 486 ff. (Inhalt: Bedeutung des NSDAP-Parteiprogramms für die Rechtsprechung: ideologische Leitlinie für alle Entscheidungen, ohne formelles Gesetz zu sein; zahlreiche Beispiele für diese Integration des NSDAP-Parteiprogramms in die gerichtlichen Entscheidungen)	278
4. Verordnung des Reichspräsidenten zur Gewährung von Straffreiheit vom 21. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 134) (Inhalt: Gewährung von Straffreiheit für nationalsozialistische Straftäter)	282
5. Kundgebung des Herrn Preuß. Ministerpräsidenten vom 22. 7. 1933 (Justiz-Ministerialblatt 1933, S. 235) (Inhalt: Möglichkeit der Niederschlagung von Strafverfahren gegen nationalsozialistische Straftäter oder ihrer Begnadigung durch den Preußischen Ministerpräsidenten; Ankündigung, daß alle Angriffe auf SA- und SS-Leute, Polizei- und sonstige Beamte „mit allergrößter Beschleunigung“ verfolgt werden)	282
6. Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit vom 23. 4. 1936 (RGBl. 1936 I, 378) (Inhalt: Straffreiheit für Straftaten nationalsozialistischer Täter, außer in Fällen von Tötungsverbrechen oder Straftaten aus „gemeiner Gesinnung“, ferner allgemeine Straffreiheit für Straftaten von geringer Bedeutung)	283
7. Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. 12. 1933 (RGBl. 1933 I, 1016) (Inhalt: Weltanschauliches Monopol der NSDAP als der „Trägerin des deutschen Staatsgedankens“; die NSDAP als Körperschaft des öffentlichen Rechts; der „Stellvertreter des Führers“ wird Mitglied der Reichsregierung)	284

8. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 29. 3. 1935 (RGBl. 1935 I, 502) (Inhalt: Rechtsstatus der „Gliederungen“ – SS, SA, Hitlerjugend usf. – und „angeschlossenen Verbände“ – NS-Ärztbund e.V., Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen e.V., NS-Lehrerbund e.V. u. a. – der NSDAP)	285
9. Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Parteiuniform vom 20. 12. 1934 (RGBl. 1934 I, 1269) (Inhalt: Strafrechtliche Verfolgung von kritischen Äußerungen über die NSDAP und ihre Repräsentanten)	286
10. Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. 12. 1936 (RGBl. 1936 I, 993) (Inhalt: Zusammenfassung der „deutschen Jugend“ in der „Hitlerjugend“, Erziehungsauftrag der Hitlerjugend)	288
11. Zweite Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Hitlerjugend vom 25. 3. 1939 (RGBl. 1939 I, 710) (Inhalt: Festlegung des „Dienstes in der Hitlerjugend“; Gliederung der Hitlerjugend in „Jungvolk“, „Hitlerjugend“, „Jungmädelsbund“, „Bund Deutscher Mädels“)	288
12. Wilhelm Frick, Partei und Staat, in: Deutsche Verwaltung 1934, S. 289 ff. (Inhalt: „Einheit“ von Partei und Staat durch totale ideologische Ausrichtung des Staates auf die Ziele der Partei)	291
13. Peter Diehl-Thiele, Partei und Staat im Dritten Reich, München 1969, S. 14 ff. (Inhalt: Ausschaltung des Staates als eigenständige Größe durch Etablierung der Monopolpartei NSDAP; Partei und Staat übertrumpfen sich „in politischem Radikalismus gegenüber der NS-Führung“)	292

3. Teil: Das öffentliche Recht im nationalsozialistischen Staat 295

1. Kapitel: Beamtenrecht 297

1. Wilhelm Schütze, Beamtenpolitik im Dritten Reich, in: Hans Pfundtner (Hrsg.), Dr. Wilhelm Frick und sein Ministerium, München 1937, S. 54 ff. (Inhalt: Überblick über die Entlassungen im öffentlichen Dienst)	297
2. Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 (RGBl. 1933 I, 175)	299
3. Deutsches Beamtengesetz vom 27. 1. 1937 (RGBl. 1937 I, 41)	301
4. Arnold Köttgen, Die Stellung des Beamtentums im völkischen Führerstaat, in: Jahrbuch des öffentlichen Rechts, Bd. 25 (1938), S. 12 ff. (Inhalt: Die Treupflicht des Beamten im nationalsozialistischen Staat)	305

2. Kapitel: Freie Berufe mit staatlicher Zulassung, insbesondere die Rechtsanwaltschaft 308

1. Gesetz über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vom 7. 4. 1933 (RGBl. 1933 I, 188)	309
--	-----

2. Siegfried Neumann, Vom Kaiserhoch zur Austreibung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitschrift „Das Parlament“, November 1976, B 45, S. 345 (Inhalt: Erfahrungsbericht eines früheren jüdischen Rechtsanwalts über die Schwierigkeiten der Neuzulassung)	311
3. Grundlegende Neugestaltung der Rechtsanwaltsordnung, in: Juristische Wochenschrift 1935, S. 3448 f. (Inhalt: Die Verdrängung jüdischer Rechtsanwälte und die wirtschaftliche Bedeutung dieser Maßnahmen)	312
4. Fünfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 27. 9. 1938 (RGBl. 1938 I, 1403) (Inhalt: Zulassungsverbot für alle jüdischen Rechtsanwälte)	313
5. Erwin Noack, Die Entjudung der deutschen Rechtsanwaltschaft, in: Juristische Wochenschrift 1938, S. 2796 ff. (Inhalt: Bedeutung der Fünften Verordnung zum Reichsbürgergesetz)	314
6. Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard a. Rhein 1981, S. 238 f. (Inhalt: Ausschaltung von Juden aus anderen selbständigen Berufen entsprechend der gegen jüdische Rechtsanwälte ergangenen Maßnahmen)	315
3. Kapitel: Polizeirecht	317
1. Runderlaß des Preuß. Ministeriums des Innern vom 3. 3. 1933 betr. die Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat, in: Ministerialblatt für die Preußische und innere Verwaltung, Teil I, hrsg. von Preuß. Ministerium des Innern, 94. Jg., 1933, S. 233 (Inhalt: Erweiterung der polizeilichen Befugnisse, Begriff der „kommunistischen Gefahr“)	319
2. Walter Hamel, Wesen und Rechtsgrundlagen der Polizei im nationalsozialistischen Staate, in: Hans Frank (Hrsg.), Deutsches Verwaltungsrecht, München 1937, S. 386 ff. (Inhalt: Das „Wesen der Staatshoheit“ und der „Führerwillen“ als Rechtsgrundlage polizeilichen Handelns)	320
3. Bill Drews, Preußisches Polizeirecht, Bd. 1 (Allgemeiner Teil), 5. Aufl., Berlin 1936, S. 7 ff., 13 (Inhalt: Kommentierung zu § 14 Preuß. PVG; Bedeutung der Begriffe „öffentliche Sicherheit“ und „öffentliche Ordnung“ im Nationalsozialismus)	322
4. Theodor Maunz, Gestalt und Recht der Polizei, Hamburg 1943, S. 8 f. (Inhalt: Sinn polizeilicher Rechtsnormen als Mittel zur zentralen Lenkung polizeilichen Handelns; Unterschied zwischen der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat und der polizeilichen Generalklausel als Ermächtigungsgrundlage)	324
5. Werner Best, Die Geheime Staatspolizei, in: Deutsches Recht 1936, S. 125. (Inhalt: Unterschied zwischen der Gestapo und der allgemeinen Polizei)	328

6. Preuß. Gesetz über die Geheime Staatspolizei vom 10. 2. 1936 (Preuß. GS 1936, S. 31)	329
7. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Geheime Staatspolizei vom 10. 2. 1936 (Preuß. GS 1936, S. 22 ff.)	330
8. Hans Tesmer, Die Schutzhaft und ihre rechtlichen Grundlagen, in: Deutsches Recht 1936, S. 135 (Inhalt: Bedeutung der Schutzhaft im Rahmen der nationalsozialistischen Feinderklärungen)	331
4. Kapitel: Staatsangehörigkeits- und „Reichsbürger“-Recht	333
1. Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. 7. 1933 (RGBl. 1933 I, 480)	334
2. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 26. 7. 1933 (RGBl. 1933 I, 538)	335
3. Helmut Nicolai, Grundlagen der kommenden Verfassung. Über den staatsrechtlichen Aufbau des Dritten Reiches, Berlin 1933, S. 14 ff. (Inhalt: Vorbereitende Überlegungen in einer nationalsozialistischen Denkschrift über den Erlaß eines Reichsbürgergesetzes nach einer nationalsozialistischen Machtergreifung)	336
4. Reichsbürgergesetz vom 15. 9. 1935 (RGBl. 1935 I, 1146).	340
5. Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. 11. 1935 (RGBl. 1935 I, 1933).	340
6. Wilhelm Stuckart/Hans Globke, Kommentare zur deutschen Rassengesetzgebung, Bd. 1 (Reichsbürgergesetz, Blutschutzgesetz und Ehegesundheitsgesetz), München 1936, S. 73 ff. (Inhalt: Der Begriff des „Juden“)	341
7. Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. 11. 1941 (RGBl. 1941 I, 722) (Inhalt: Staatsangehörigkeitsverlust für Juden und Vermögenseinziehungen)	344
8. Wilhelm Frick, Das Reichsbürgergesetz und das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. 9. 1935, in: Deutsche Juristenzeitung 1935, Sp. 1390 ff. (Inhalt: Bedeutung der Unterscheidung zwischen Reichsbürger und Staatsangehöriger; Stellung des Reichsbürgers)	345
9. Otto Koellreutter, Grundfragen unserer Volks- und Staatsgestaltung, Berlin 1936, S. 10 ff. (Inhalt: Unterschied zwischen dem liberalen und dem nationalsozialistischen Staatsangehörigkeitsrecht)	347
5. Kapitel: Rassenrecht im engeren Sinne	350
1. Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. 9. 1935 (RGBl. 1935 I, 1146)	350
2. Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 14. 11. 1935 (RGBl. 1935 I, 1334)	351

3.	Walter Gross, Die rassenpolitischen Voraussetzungen zur Lösung der Judenfrage, in: Deutsches Recht 1942, S. 2 ff. . . .	352
4.	Wilhelm Stuckart/Hans Globke, Kommentare zur deutschen Rassengesetzgebung, Bd. 1 (Reichsbürgergesetz, Blutschutzgesetz und Ehegesundheitsgesetz), München 1936, S. 10 ff. (Inhalt: Allgemeine Bedeutung der Rassengesetze)	354
5.	Gesetz zum Schutze der Erbgesundheit des deutschen Volkes (Ehegesundheitsgesetz) vom 18. 10. 1935 (RGBl. 1935 I, 1246)	357
6.	Arthur Gütt/Herbert Linden/Franz Maßfeller, Blutschutz und Ehegesundheitsgesetz, München 1936, S. 46 (Inhalt: Allgemeine Einführung zum Ehegesundheitsgesetz, Begriff der „Ehegesundheitsgesetz“)	357
7.	Reichsausschuß für Volksgesundheit (Hrsg.), Zehn Gebote für die Gattenwahl, in: Gütt/Linden/Maßfeller, a.a.O., S. 12.	358
6. Kapitel:	Sonderrechtliche Normen im Wirtschafts- und Vermögensrecht ab 1938	361
1.	Verordnung gegen die Unterstützung der Tarnung jüdischer Gewerbebetriebe vom 22. 4. 1938 (RGBl. 1938 I, 404)	362
2.	Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden vom 26. 4. 1938 (RGBl. 1938 I, 414)	363
3.	Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 6. 7. 1938 (RGBl. 1938 I, 823)	364
4.	Stenographische Niederschrift der Besprechung über die Judenfrage bei Göring am 12. 11. 1938, in: Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg, 14. 11. 1945 bis 1. 1. 1946, Nürnberg 1948, S. 499, Dok. 1816 – PS (Inhalt: Planung der sich an die „Reichskristallnacht“ anschließenden Verordnungen und deren ökonomische Bedeutung, Ausschaltung der Juden aus der deutschen Wirtschaft, Beschlagnahme der Versicherungssummen usw.)	364
5.	Verordnung über eine Sühneleistung der Juden deutscher Staatsangehörigkeit vom 12. 11. 1938 (RGBl. 1938 I, 1579)	371
6.	Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben vom 12. 11. 1938 (RGBl. 1938 I, 1580)	372
7.	Verordnung zur Wiederherstellung des Straßenbildes bei jüdischen Gewerbebetrieben vom 12. 11. 1938 (RGBl. I, 1581)	372
8.	Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens vom 3. 12. 1938 (RGBl. 1938 I, 1709)	373
9.	Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, a.a.O., S. 229 (Inhalt: Die „Arisierung“ des Vermögens von Juden und die Praxis der Durchsetzung der Einsatzverordnung vom 3. 12. 1938)	375

4. Teil: Das bürgerliche Recht im nationalsozialistischen Staat . . .	379
1. Kapitel: Einführung und Überblick	381
1. Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard am Rhein 1981, S. 685 ff. (Inhalt: Ansätze zur Reform des BGB im nationalsozialistischen Sinne)	381
2. Josef Altstötter, Die nationalsozialistische Rechts-erneuerung auf dem Gebiete des Bürgerlichen Rechts und der Rechtspflege, in: Deutsche Justiz 1943, S. 83 ff. (Inhalt: Die Aufgaben der „nationalsozialistischen Rechts-erneuerung“: Durchsetzung des „völkisch“-„rassischen“ Gedankens auf allen Rechtsgebieten)	383
3. Franz Wieacker, Der Stand der Rechtserneuerung auf dem Gebiet des Bürgerlichen Rechts, in: Deutsche Rechtswissenschaft 1937, S. 3 ff. (Inhalt: Dogmatische Probleme der Reform des BGB)	384
4. Heinrich Lange, Die Entwicklung der Wissenschaft vom Bürgerlichen Recht seit 1933, in: Recht und Staat in Geschichte und Gegenwart, Heft 128, Tübingen 1941, S. 31 ff. (Inhalt: Der Plan zur Schaffung eines deutschen „Volksge- setzbuches“ anstelle des Bürgerlichen Gesetzbuches)	386
5. Otto Kirchheimer, Die Rechtsordnung des Nationalsozialismus, in: Kritische Justiz, 1971, S. 356 ff. (Inhalt: Wirtschaftliche und politische Grundentscheidun- gen bei der Reform des BGB: Abschaffung der Vertrags- freiheit, Aufbau halbstaatlicher Kartelle und Trusts)	387
6. Reichserbhofgesetz vom 29. 9. 1933 (RGBl. 1933 I, 685 ff.) (Inhalt: Einführung der ungeteilten Vererbung von land- und forstwirtschaftlichem Besitz; Einführung des Rassenrechts)	388
7. Urteil des Reichsgerichts vom 27. 6. 1936, in: Juristische Wochenschrift 1936, S. 2529 ff. (Inhalt: Anerkennung einer Vertragsauflösung aus rassen- politischen Gesichtspunkten: Die jüdische Abstammung eines Beteiligten ist ein Merkmal wie „Tod“ oder „Krankheit“, die zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt)	390
2. Kapitel: Familien- und Eherecht	392
1. Heinrich Lange, Liberalismus, Nationalsozialismus und Bürgerliches Recht, in: Recht und Staat in Geschichte und Gegenwart, Heft 102, Tübingen 1933, S. 5 ff. (Inhalt: Sinn der Eherechtsreform – Die Belange der Ehe- partner sind gegenüber den Belangen der „Volksgemein- schaft“ nachrangig; Ehe als Einrichtung zur „Reinhaltung des Volkstums“)	392
2. Ferdinand Mößner, Rassenmischehe und geltendes Recht, in: Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht 1934, S. 86 ff. (Inhalt: Anfechtung einer Ehe wegen Irrtums über die Rassenzugehörigkeit des Ehegatten)	393

3.	Bernd Rütters, Die unbegrenzte Auslegung. Zum Wandel der Privatrechtsordnung im Nationalsozialismus, Tübingen 1968, S. 400 ff. (Inhalt: Die Wertgrundlagen von Ehe und Familie im Nationalsozialismus: „Entprivatisierung“ der Ehe; Kinderzeugung als Pflicht gegenüber der „Gemeinschaft“; Anfechtungsmöglichkeiten bei „Misch-Ehen“)	394
4.	Gustav Boehmer, Die „Guten Sitten“ im Zeichen nationalsozialistischer Familienpflicht, in: Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht 1941, S. 73 ff. (Inhalt: Die „Guten Sitten“ im Bürgerlichen Recht werden durch die „nationalsozialistische Weltanschauung“ bestimmt)	397
5.	Otto Kirchheimer, Die Rechtsordnung des Nationalsozialismus, in: Kritische Justiz 1971, S. 356 ff. (Inhalt: Grundzüge der nationalsozialistischen Eherechtsreform- Ehe als Fortpflanzungseinrichtung im „völkischen“ Interesse; Förderung auch nichtehelicher Geburten)	397
3. Kapitel:	Mietrecht	399
1.	Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard am Rhein 1981, S. 704 ff. (Inhalt: Kündigung jüdischer Mieter aus rassepolitischen Gründen mit Beispielen aus der Rechtsprechung)	399
2.	Urteil des Landgerichts Berlin vom 7. 11. 1938, in: Juristische Wochenschrift 1938, S. 3243 (Inhalt: Fristlose Kündigung jüdischer Mieter sind auch gegen das [Mieterschutz-]Gesetz zulässig)	400
3.	Urteil des Amtsgerichts Nürnberg vom 26. 11. 1938, in: Juristische Wochenschrift 1938, S. 3243 (Inhalt siehe 2.)	403
4.	Friedrich Wilhelm Adami, Das Kündigungsrecht wegen eines jüdischen Mieters, in: Juristische Wochenschrift 1938, S. 3217 ff. (Inhalt: Nach der sogenannten Reichskristallnacht am 8./9. 11. 1938 sind alle „Gemeinschaftsverhältnisse“ mit Juden „möglichst schnell“ zu beenden)	404
5.	Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden vom 30. 4. 1939 (RGBl. 1939 I, 864) (Inhalt: Aufhebung des Mieterschutzes für Juden)	406
6.	Fritz Riefersauer, Die Juden in der deutschen Grundstücks- und Wohnwirtschaft, in: Deutsche Justiz 1939, S. 1270 ff. (Inhalt: Zwischen Juden und Deutschen kann eine „Hausgemeinschaft“ nicht bestehen; Erläuterung des Gesetzes „über die Mietverhältnisse mit Juden“ vom 30. 4. 1939)	408
4. Kapitel:	Arbeitsrecht	410
1.	Bernd Rütters, Die unbegrenzte Auslegung. Zum Wandel der Privatrechtsordnung im Nationalsozialismus, Tübingen 1968, S. 379 ff. (Inhalt: Die Umgestaltung des individuellen Arbeitsvertrags zum „Betriebsverhältnis“ als Teilordnung der „Volksgemeinschaft“)	410

2.	Kurt Rauchfuß, Studie zur außerordentlichen Kündigung von Arbeitsverhältnissen unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts, Diss. jur., Leipzig 1936, S. 22 ff. (Inhalt: Kündigungen jüdischer Arbeitnehmer sind nicht nur im öffentlichen Dienst sondern auch (ohne gesetzliche Ermächtigung) in der Privatwirtschaft zulässig)	411
3.	Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard am Rhein 1981, S. 708 ff. (Inhalt siehe 2.)	412
4.	Verordnung über die Beschäftigung von Juden vom 3. 10. 1941 (RGBl. 1941 I, 675) (Inhalt: Herauslösung jüdischer Arbeitnehmer aus dem allgemeinen Arbeitsrecht; Sonderrecht für jüdische Arbeitnehmer („Beschäftigungsverhältnisse eigener Art“)	413
5.	Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Beschäftigung von Juden vom 31. 10. 1941 (RGBl. 1941 I, 681) (Inhalt: Jüdische Arbeitnehmer erhalten nur „Nettolöhne“ – keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Wegfall von Feiertagszuschlägen, Familien- oder Kinderzulagen, Kündigung des jüdischen Arbeitnehmers jeweils zum nächsten Tag (!) zulässig)	414
5. Kapitel:	Handels- und Wirtschaftsrecht	417
1.	Otto Rilk, Judentum und Wirtschaft in der neuen Rechtsprechung, in: Juristische Wochenschrift 1938, S. 2533 ff. (Inhalt: Abschaffung der Gewerbefreiheit für Juden; Anfechtung von Verträgen mit jüdischen Vertragspartnern wegen Irrtums über deren Rassenzugehörigkeit)	417
5. Teil:	Das Strafrecht im nationalsozialistischen Staat	421
1. Kapitel:	Einführung und Überblick	423
1.	Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard am Rhein 1981, S. 593 ff. (Inhalt: Ideologische Wurzeln des nationalsozialistischen Strafrechts; Abkehr vom liberalen Strafrecht und vom Gleichheitsgrundsatz; Diskriminierung „Fremdvölkischer“ und aller sonstiger „Gemeinschaftsfremder“ durch die Strafgerichte)	423
2. Kapitel:	Nationalsozialistische Strafrechtstheorien und -ideologien	432
1. Abschnitt:	Offizielles Schrifttum und Reden	432
1.	Roland Freisler, Gedanken zur Strafrechtserneuerung, in: Nationalsozialistisches Strafrecht. Denkschrift des Preußischen Justizministeriums, Berlin 1933, S. 6 ff. (Inhalt: Die „Volksgemeinschaft“ soll absoluten Vorrang vor den Interessen des einzelnen haben)	432

2. Nationalsozialistische Leitsätze für ein neues deutsches Strafrecht, 1. Teil, hrsg. v. Reichsrechtsamt der NSDAP, Berlin 1935, S. 5 ff. (Inhalt: Absoluter Vorrang der „Volksgemeinschaft“ vor den Individualinteressen; Straftat als „Treuebruch“; Ablehnung aller Garantien der Rechtssicherheit)	434
3. Nationalsozialistische Leitsätze für ein neues deutsches Strafrecht, 2. Teil, hrsg. v. Reichsrechtsamt der NSDAP, Berlin 1936, S. 129 ff. (Inhalt: Schaffung neuer Straftatbestände: „Volksverrat“, „Rassenverrat“, „Opposition und Sabotage“, „Ehrverrat“, mit uferlosen Generalklauseln)	440
4. Hermann Göring, Die Rechtssicherheit als Grundlage der Volksgemeinschaft, Hamburg 1935, S. 6 ff. (Inhalt: Rechtfertigung der Röhm-Morde vom 30. 6. 1934)	443
5. Hans Frank (Hrsg.), Nationalsozialistische Strafrechtspolitik, München 1938, S. 14 ff. (Inhalt: Strafbar ist das, was die NSDAP für strafbar erachtet; zum Begriff der richterlichen Unabhängigkeit)	445
2. Abschnitt: Wissenschaftliches Schrifttum	447
1. Georg Dahm/Friedrich Schaffstein, Liberales oder autoritäres Strafrecht, Hamburg 1933, S. 3 ff. (Inhalt: Ablehnung des liberalen Strafrechts)	447
2. Georg Dahm, Gemeinschaft und Strafrecht, Hamburg 1935, S. 6 ff. (Inhalt: Rückkehr zu den Strafrechtsideen des Mittelalters)	448
3. Kapitel: Gesetze, Texte und Urteile	450
1. Abschnitt: Materielles Recht	
a) Bis zum Kriegsausbruch	450
1. Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. 2. 1933 (RGBl. I, 83) (u. a. Einführung der Todesstrafe für sogenannte gemeingefährliche Straftaten)	450
2. Gesetz zur Abwehr politischer Gewalttaten vom 4. 4. 1933 (RGBl. 1933 I, 162). (Einführung der Todesstrafe für Sprengstoff- und sonstige „gemeingefährliche“ Delikte)	451
3. Gesetz über Verhängung und Vollzug der Todesstrafe vom 29. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 151) (Rückwirkende Einführung der Todesstrafe für die Straftaten nach § 5 Abs. 2 der Verordnung vom 28. 2. 1933, vgl. Ziff. 1)	452
4. Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens vom 13. 10. 1933 (RGBl. 1933 I, 723)	452
5. Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiuniformen vom 20. 12. 1934 (RGBl. 1934 I, 1269)	453
6. Entscheidung des Reichsgerichts vom 21. 11. 1941, in: Höchstgerichtliche Rechtsprechung 1942, Nr. 332	454
7. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches vom 28. 6. 1935 (RGBl. 1935 I, 1839)	455

b) Nach Kriegsausbruch	456
1. Kriegssonderstrafrechtsverordnung vom 17. 8. 1938 (RGBl. 1939 I, 1455)	456
2. Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. 9. 1939 (RGBl. 1939, I, 1683)	458
3. Entscheidung des Reichsgerichts vom 27. 8. 1940 (RGStE 74, 271), in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1941, Nr. 83	459
4. Entscheidung des Reichsgerichts vom 22. 5. 1942, in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1942, Nr. 593	459
5. Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. 9. 1939 (RGBl. 1939 I, 1679)	460
6. Entscheidung des Hanseatischen Sondergerichts vom 21. 4. 1941, in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1941, Nr. 834	461
7. Entscheidung des Reichsgerichts vom 5. 2. 1942 (RGStE 76, 62), in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1942, Nr. 815	462
8. Verordnung zur Ergänzung der Strafvorschriften zum Schutz der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25. 11. 1939 (RGBl. 1939 I, 2319)	462
9. Entscheidung des Reichsgerichts vom 23. 6. 1940, in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1940, Nr. 1140	463
10. Entscheidung des Reichsgerichts vom 2. 12. 1940, in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1941, Nr. 515.	464
11. Verordnung gegen Gewaltverbrecher vom 5. 12. 1939 (RGBl. 1939 I, 2378)	464
12. Entscheidung des Sondergerichts Breslau vom 23. 4. 1941, in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1942, Nr. 330	465
13. Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. 9. 1939 (RGBl. 1939 I, 1609)	466
14. Entscheidung des Sondergerichts Frankfurt am Main vom 6. 8. 1941, in: Höchststrichterliche Rechtsprechung, 1942, Nr. 36	467
15. Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zu widerhandlungen gegen Vorschriften auf dem Gebiet der Bewirtschaftung bezugsbeschränkter Erzeugnisse (Verbrauchsregelung-Strafverordnung) vom 26. 11. 1941 (RGBl. 1941 I, 734)	467
16. Entscheidung des Reichsgerichts (ohne Datumsangabe), in: Höchststrichterliche Rechtsprechung 1942, Nr. 445	468
2. Abschnitt: Verfahrensrecht	470
1. Verordnung der Reichsregierung über die Bildung von Sondergerichten vom 21. 3. 1933 (RGBl. 1933 I, 136)	470
2. Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens vom 24. 4. 1934 (RGBl. 1934 I, 341)	471
3. Gesetz über den Volksgerichtshof und über die 25. Änderung des Besoldungsgesetzes vom 18. 4. 1936 (RGBl. I, 369)	472
4. Karl Engert, Stellung und Aufgaben des Volksgerichtshofes, in: Deutsches Recht 1939, S. 485	473

5. Günter Gribbohm, Der Volksgerichtshof, in: Juristische Schulung 1969, S. 109 ff.	474
6. Heinz Hillermeier, Der Volksgerichtshof: Entstehung, Organisation, Aufgabe, in: „Im Namen des Deutschen Volkes“. Todesurteile des Volksgerichtshofes, herausgegeben und eingeleitet von Heinz Hillermeier. Darmstadt-Neuwied 1980, S. 30 ff.	477
7. Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafverfahrens und des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 28. 6. 1935 (RGBl. 1935 I, 844)	480
8. Verordnung über das militärische Strafverfahren im Kriege und bei besonderem Einsatz (Kriegsstrafverfahrensordnung – KStVO –) vom 17. August 1938 (RGBl. 1939 I, 1457)	481
9. Verordnung über eine Sondergerichtsbarkeit in Strafsachen für Angehörige der SS und die Angehörigen der Polizeiverbände bei besonderem Einsatz vom 17. 10. 1939 (RGBl. 1939 I, 2107)	483
10. Verordnung über die Zuständigkeit der Strafgerichte, die Sondergerichte und sonstige strafverfahrensrechtliche Vorschriften vom 21. 2. 1940 (RGBl. 1940 I, 405)	484
11. Erlaß des Führers über die Vereinfachung der Rechtspflege vom 21. 3. 1942 (RGBl. 1942 I, 139)	487
4. Kapitel: Sonderstrafrecht gegen „Fremdvölkische“	488
1. Abschnitt: Sonderstrafrecht gegen Juden	488
1. Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. 9. 1935 (RGBl. 1935 I, 1146)	488
2. Roland Freisler, Ein Jahr Blutschutzrechtsprechung in Deutschland, in: Deutsches Strafrecht 1936, Bd. 3 (n. F.), S. 386 ff.	489
3. Beschluß des Großen Senats des Reichsgerichts für Strafsachen vom 9. 12. 1936, in: RGStE 70, S. 375 ff.	492
4. Entscheidung des Reichsgerichts vom 7. 1. 1937, in: RGStE 71, S. 4 ff.	493
5. Entscheidung des Reichsgerichts vom 7. 1. 1937, in: RGStE 71, S. 7 ff.	494
6. Entscheidung des Reichsgerichts vom 9. 2. 1940, in: Höchstrichterliche Rechtsprechung 1940, Nr. 763	495
2. Abschnitt: Sonderstrafrecht gegen Polen	496
1. Verordnung über die Strafrechtspflege gegen Polen und Juden in den eingegliederten Ostgebieten vom 4. 12. 1941 (RGBl. 1941 I, 759), mit Ergänzung vom 31. 1. 1942 (RGBl. 1942 I, 52)	496
2. Roland Freisler, Das deutsche Polenstrafrecht, in: Deutsche Justiz 1942, S. 27 ff.	498
3. Entscheidung des Reichsgerichts vom 26. 3. 1942, in: Höchstrichterliche Rechtsprechung 1942, Nr. 737.	500
3. Abschnitt: Sonderstrafrechtliche Bestimmungen im Generalgouvernement	501
1. Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard am Rhein 1981, S. 866 ff.	501

5. Kapitel: Die sog. Justizkrise vom Frühjahr 1942 und ihre Folgen	507
1. Rede Adolf Hitlers im Reichstag am 26. 4. 1942, in: Stenographische Berichte des Deutschen Reichstages 1942, 8. Sitzung, S. 109 ff. (Inhalt: Androhung der Entlassung von Richtern und Beamten)	507
2. Lagebericht des Generalstaatsanwalts Celle vom 31. Mai 1942, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 433 ff. (Inhalt: Aufnahme der Hitlerrede vom 26. 4. 1942 in der Justiz; Konflikte mit der Polizei)	511
3. Lagebericht des Oberlandesgerichtspräsidenten Hamm vom 7. 7. 1942, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 436 f.	512
4. Bericht des Ministerialdirektor Dr. Crohne aus dem Reichs- justizministerium vom 23. 7. 1943 über die Rede des Reichs- ministers Dr. J. Goebbels vor den Mitgliedern des Volksge- richtshofes am 22. 7. 1942, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 437 ff. (Inhalt: Rechtfertigung der Hitlerrede vom 26. 4. 1942; Angriffe auf die Justiz)	513
5. Ausführungen des Reichsjustizministers Dr. O. Thierack auf einer Konferenz der Präsidenten des Reichsgerichts, des Volksgerichtshofes und der Oberlandesgerichte, der Ober- reichsanwälte und Generalstaatsanwälte am 29. 9. 1942, in: Richterbriefe, Dokumente zur Beeinflussung der deutschen Rechtsprechung 1942–1944, Boppard am Rhein 1975, S. 449 ff. (Inhalt: Ursachen der „Justizkrise“; es gibt keine richterliche Unabhängigkeit im NS-Staat)	515
6. Bericht des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD (Amt III) vom 3. 9. 1942, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 439 ff. (Inhalt: Aufnahme der Hitlerrede vom 26. 4. 1942 in der Justiz: stärkere Steuerung der Rechtspflege durch das Reichsjustizministerium; nur „bedingter“ „Erfolg“ dieser Steuerung)	517
6. Kapitel: Die Entmachtung der Justiz zugunsten der Polizei . . .	520
1. Diemut Majer, „Fremdvölkische“ im Dritten Reich, Boppard am Rhein 1981, S. 643 ff. (Inhalt: Zum Verhältnis von Justiz und Polizei)	521
2. Schreiben des Reichsministers der Justiz an den Reichs- führer SS und Chef der Deutschen Polizei vom 30. 11. 1939, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 411 (Inhalt: Klage über Presseberichte betreffend wegen „Wider- standes“ erschossener Justizgefangener durch die Polizei); Schreiben des Adjutanten des Führers an den Leiter der Präsidialkanzlei des Führers vom 23. 9. 1940, ebenda, S. 416 (Der „Führer“ ordnet die Übergabe eines rechtskräftig verur-	

teilten Mannes an die Gestapo zur Tötung an), Protokoll einer Referentenbesprechung am 26. 9. 1939 im Geheimen Staatspolizeiamt Berlin, ebenda, S. 406 ff. (Inhalt: Mord als „Verwaltungsvorgang“)	529
3. Liste des Reichsjustizministeriums über 18 Fälle von Erschießungen durch die Polizei in der Zeit vom 6. 9. 1939 bis 20. 1. 1940, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 421 f.	532
4. Schreiben des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei an Staatssekretär Schlegelberger (Reichsjustizministerium) vom 25. 10. 1941 sowie Antwort Schlegelbergers vom 29. 10. 1941, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1958, S. 422 f. (Inhalt: Der „Fall“ Luftglass)	534
5. Dreizehnte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 1. 7. 1943 (RGBl. I, 372) (Inhalt: Übertragung der Strafverfolgung von Juden auf die Polizei)	535
6. Entwurf eines „Gesetzes über die Behandlung Gemeinschaftsfremder“ in: Bundesarchiv R 18/3386	536
7. Kapitel: Die Beeinflussung der Justiz durch NSDAP und Justizverwaltung	540
1. Aufruf an alle Richter vom 1. 10. 1942, in: Richterbriefe. Dokumente zur Beeinflussung der deutschen Rechtsprechung 1942–1944, hrsg. von Heinz Boberach, Boppard am Rhein 1975, S. 5 ff.	540
2. Mehrere Urteile aus dem Jahr 1942, in: Richterbriefe. Dokumente zur Beeinflussung der deutschen Rechtsprechung 1942–1944, hrsg. von Heinz Boberach, Boppard am Rhein 1975, S. 58 ff.	541
3. Volksschädlinge bei feindlichen Luftangriffen. Mehrere Urteile aus den Jahren 1942/43, in: Richterbriefe. Dokumente zur Beeinflussung der deutschen Rechtsprechung 1942–1944, hrsg. von Heinz Boberach, Boppard am Rhein 1975, S. 95 ff., 105 f. (Inhalt von 1 bis 3: Notwendigkeit der Lenkung der Rechtspflege, Kritik am herkömmlichen Richterbild, Kritik an Einzelfällen)	543
4. Aufruf an alle Rechtsanwälte (Rechtsanwaltsbriefe) vom 1. 10. 1944, in: Richterbriefe. Dokumente zur Beeinflussung der deutschen Rechtsprechung 1942–1944, hrsg. von Heinz Boberach, Boppard am Rhein 1975, S. 400 ff. (Inhalt: Notwendigkeit einer ideologischen Steuerung der Rechtsanwaltschaft, Idealbild des nationalsozialistischen Rechtsanwalts)	544

8. Kapitel: Todesurteile der deutschen Justiz 1933–1945 (Zivilgerichte und Kriegsgerichte)	547
1. Martin Broszat, <i>Der Staat Hitlers</i> , 2. Aufl., München 1971, S. 419 f.	547
2. Günter Gribbohm, <i>Der Volksgerichtshof</i> , in: <i>Juristische Schulung</i> 1969, S. 109 ff., 111 f.	548
3. Walter Wagner, <i>Der Volksgerichtshof im nationalsozialistischen Staat</i> , Stuttgart 1974, S. 796 ff.	550
4. Manfred Messerschmidt, <i>Deutsche Militärgerichtsbarkeit im Zweiten Weltkrieg</i> , in: A. Podlech/H. Simon/H. J. Vogel (Hrsg.), <i>Die Freiheit des Anderen</i> , Festschrift für Martin Hirsch, Baden-Baden 1981, S. 111 ff., 136 f.	553
Biographische Angaben zu den zitierten Autoren	557
Abkürzungsverzeichnis	565
Personen- und Sachverzeichnis	570
Angaben zur Person der Herausgeber	589